

KULTUR

Grenz-Bereiche

Woche

ines - Grenzen! Grenzen? Grenzen - ein schreckliches Wort! Ein Wort, das an aussperren und einsperren erinnert? Ein Wort, das nicht nach vereintem Europa tönt? Ja, Grenzen sind auch dazu da, überschritten zu werden. Und genau dies tun die elf österreichischen und die fünf liechtensteinischen KünstlerInnen, die am 20. September um 19 Uhr am Grenzübergang Tisis-Schaanwald zu einer Vernissage der «dritten Dimension» einladen.

KünstlerInnen - wird oft vermutet - sind eigenbrötlerische ExzentrikerInnen, die für Team-Arbeit schlecht geschaffen sind. Und wenn das Team auch noch von aussen bestimmt wird, dann sind die Kreativen wirklich an ihren Grenzen. Alles kalter Kaffee!

Beginnen wir die «Geschichte» von vorne zu erzählen: Der Kulturbeirat der Regierung hat beschlossen, sich an einem grenzüberschreitenden Projekt mit dem Bundesland Vorarlberg zu beteiligen. Als dann wurden fünf liechtensteinische KünstlerInnen gebeten, sich zu beteiligen. Vorgabe: Alle bekommen eine zwei mal drei Meter grosse «Fläche», die zwei oder dreidimensional bearbeitet werden darf. Die Kunstwerke werden dann entlang der Grenzstrasse Schaanwald-Tisis ausgestellt.

Die auserwählten KünstlerInnen aus dem liechtensteinischen

«Grenzbereich» - Elisabeth Kaufmann Büchel, Aniko Risch, Werner Marxer, Stefan Mayenknecht und Roland Korner - trafen sich zu einem gemeinsamen Gespräch und waren sich bald einig. Sie wollten nicht jede(r) für sich alleine im stillen Kämmerlein arbeiten, sondern auch zusammen ihre Grenzen kennen- und lieben- und abbauen lernen.

Knochenarbeit

Im Atelier von Stefan Mayenknecht traf sich die Künstlergruppe dann manche Stunde, um unter der Anleitung Mayenknechts zwei mal drei Meter starke Rahmen zu schweissen, welche die Grenzen der fünf Kunstwerke bilden würden. Dabei haben die Fünf auch andere Grenzen kennengelernt: Die körperlichen! Denn es ist wirkliche Knochenarbeit solche «Ungetüme» von Metallrahmen herzustellen. Bei unserem Besuch im Atelier (Werner Marxer war leider beim Fototermin nicht anwesend) haben uns die Kreativen auch eine andere Art ihrer Kunstfertigkeit gezeigt: Es wurde sofort klar, dass hier fünf Menschen wirklich zusammenarbeiten.

Sie haben sich zusammen auf den Weg gemacht, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Auch auf diesem Weg gab und gibt es Grenzen: Grenzen, die das Künstlerteam überwinden will.

